

Caravan

Hintergründe von S. Radic

In kürzester Zeit hat sich die FRANZ-LAMBERT-CD „Let's Swing“ zum Verkaufsschlager entwickelt. Dazu verhalf ihr zunächst die sehr gute Titelauswahl, welche, neben bekannten Gesangs-Oldies, auch einige Instrumental-Hits der Vorkriegszeit betrifft, wie z.B. den DUKE ELLINGTON-Titel "Caravan" aus dem Jahre 1937, der zu seiner berühmten Serie "Jungle Jazz Style" gehörte.

"Duke" Ellington (1899-1974) war ein US-amerikanischer Jazz-Komponist, -Pianist und -Bandleader. Aufgrund seiner vornehmen Ausstrahlung und geschliffenen Manieren wurde er bereits in seiner Jugend von Schulkameraden zum „Duke“ (englisch für „Herzog“) ernannt. Er begann seine professionelle Karriere als Musiker mit 17 Jahren. Seine Big Band erreichte in den 1940er Jahren ihren kreativen Höhepunkt, den er dadurch erzielte, dass er gezielt für die unterschiedlichen Stimmen seines Orchesters arrangierte und komponierte. Duke Ellington war eine herausragende Größe des Jazz der 1920er bis zu den 1960er Jahren mit einem bis heute nicht hoch genug einzuschätzenden Einfluss. Man zählt ihn zu den größten amerikanischen Komponisten. Zu seinen zahlreichen Erfolgen zählen: *Satin Doll*, *Rockin' in Rhythm*, *Mood Indigo*, *Caravan* oder *Sophisticated Lady*. In den 1920er und 1930er Jahren entstanden sie häufig in Zusammenarbeit mit Irving Mills, ab Ende der 1930er Jahre mit Billy Strayhorn.

Die **Franz Lambert-Version** von Caravan kombiniert den bekannten "Afro-Cuban"-Rhythmus, eine besondere Latin-Style-Art, und den Swing-Rhythmus, wobei der A-Teil immer im Latin-Touch erklingt und der Mittelteil als Walking-Bass-Swing durchgeht. Nachdem er die A- und B-Parts zunächst mit dem Orgel-Sound vorgestellt hat, fängt er an im zweiten Durchgang mit einer Oboe im "1001-Nacht-Arabien"-Stil zu improvisieren. Den Mittelteil gestaltet er immer wieder mit dem Drawbar-Sound im durchdringenden Swing-Rhythmus. Der "arabische" A-Part begnügt sich nur mit zwei wechselnden Akkorden C7/Db7, welche dann jeweils am Ende eines 8-Takt-Durchgangs on der Grundtonart F-Moll enden. Der Mittelteil bedient sich dann des Quintezirkel-Systems: F7-Phrase mündet im Bb7-Akkord, die nächste Phrasen-Wiederholung fängt dann mit Eb7-Akkord an und endet im Ab-Dur und kehrt anschließend zum C7-Akkord als B-Part-Abschluß und gleichzeitige Vorbereitung für das A-Thema in F-Moll.

Was ist **Afro-Cuban**? Amerika ist das Jazz-Land Nr.1, jedoch diesen Ruf haben, neben den schwarzen und weissen Blues-Musikern, auch unzählige Latino- und Cuba- Musiker begründet. So ist Afro-Cuban nicht etwa ein "Standard-Tanz-Rhythmus", sondern viel mehr eine Verschmelzung von afrikanischen Trommeln und cubanischen Rhythmus-Elementen, welche diese Musiker mit sich brachten. In der Jazz-Welt werden also einige Sequenzen, sowohl in den Theman-Bereichen, als auch in den Improvisationen, sehr oft im Afro-Cuban-Stil gespielt. Hier ist "Caravan" als Parade-Beispiel zu nennen und Franz Lambert hat und das sehr schön und sehr konsequent vorgemacht.



*Night and stars above that shine so bright
The myst'ry of their fading light
That shines upon our caravan*

*Sleep upon my shoulder as we creep
Across the sand so I may keep
The mem'ry of our caravan*

*This is so exciting
You are so inviting
Resting in my arms
As I thrill to the magic charms*

*Of you beside me here beneath the blue
My dream of love is coming true
Within our desert caravan!*

Duke Ellington am Piano in den 40ern

